



Katholische Hochschule
für Sozialwesen Berlin



ISG · Institut für
Soziale Gesundheit

Die Psychosoziale Beratungsstelle des Instituts für Soziale Gesundheit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen

Prof. Dr. Karlheinz Ortmann
Berufskongress 2016



Anfahrt



Kontakt



ISG - Institut für Soziale Gesundheit



Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Verkehrsanbindung:

An den beiden Bahnhöfen Tierpark (*U5 ab Berlin Alexanderplatz*) und Karlshorst (*S3 ab Berlin Ostbahnhof*) führt die Straßenbahnlinie M17, 37 und 27 vorbei. Die Haltestellen befinden sich jeweils in Bahnhofsnähe. Von der Haltestelle Marksburgstrasse sind noch 5-7 min. zu Fuß zurückzulegen.

Psychosoziale Beratungsstelle des Instituts für Soziale Gesundheit

Post: Köpenicker Allee 39-57
10318 Berlin-Karlshorst

Raum: 1.048

Tel.: 030 / 50 10 10 - 924

Mail: beratungsstelle@khsb-berlin.de

Psychosoziale
Beratungsstelle
des Instituts für
Soziale Gesundheit



PLATZ FÜR IHRE NOTIZEN:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....



Ein Beratungsangebot für
Menschen, die erkrankt sind und
soziale Probleme haben

Tätigkeitsbereiche der Beratungsstelle

Beratung

Qualifizierung

Forschung

Grundlagen

- Das biopsychosoziale Modell
- Das Social Support Konzept
- Praxeologien

Das biopsychosoziale Modell

- Die sozialen Anteile von Krankheit können genauso wichtig sein wie die somatischen und psychischen Anteile
- Die somatischen, psychischen und sozialen Systemebenen kommunizieren miteinander und sind durch Auf- und Abwärtsbewegungen untrennbar verwoben

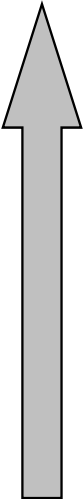
Auf- und Abwärtseffekte

Aufwärtseffekt

Schwere soziale
Probleme

Depression

Beinverlust



Soziale Systemebene

Seele/Psyche

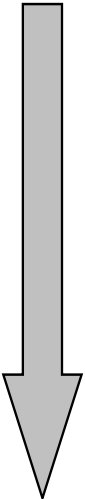
Körper

Abwärtseffekt

Verlust eines
Menschen

Depression

Herzerkrankung



Aus v. Uexküll/Wesiak, 1996

Soziale Unterstützung/ Social Support

- emotionale Unterstützung
- Zusammensein/positiver sozialer Kontakt
- Instrumentelle Unterstützung
- Informationelle Unterstützung

Praxeologien

- Phasenmodell (Anfänge, Verhandlungsphase.....)
- Handlungsmuster (fundiertes Handeln, experimentelles Handeln)
- Personale und konzeptionelle Dimensionen der Beratung

Die Zugangswege

- Kooperation mit niedergelassenen ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen
- Kooperation mit dem MVZ Polikum Friedenau
- Andere Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Weiterempfehlungen.....

IHRE HAUSÄRZTE IM POLIKUM

**POLI
KUM**



FRIEDENAU

IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR SOZIALE GESUNDHEIT BIETEN WIR IHNEN

PSYCHOSOZIALE BERATUNG · MITTWOCHS VON 13.00-16.00 UHR

NUTZEN SIE DIESES ANGEBOT - ES ERWARTET SIE:

- + Information
zu Leistungen der Sozialgesetzbücher, zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- + Antragsstellung
Unterstützung bei Anträgen auf sozialgesetzliche Leistungen (z.B. ALG, Reha, Rente)
- + Beratung
zur Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen (Probleme in Familie/ Partnerschaft, Trennung, Krisen, Einsamkeit, Trauer, Überschuldung)
- + Begleitung
zur Ämtern, Job-Center, Suche nach Pflegeeinrichtungen oder gemeindenahen Angeboten für Patienten mit psychischen Erkrankungen

Die Beratungen (ungefähr 30 Min.) finden in den Räumen der Hausärzte in der Rubensstraße 116, 1. Etage statt.

Melden Sie sich bei Interesse gerne am dortigen Empfang oder unter der Tel 030 - 720 110-140 bzw. - 143

Die BeraterInnen

- Studierende des Studienschwerpunkts „Gesundheitsorientierte Sozialarbeit“ (5. und 6. Semester)
- PraktikantInnen des BA Studiengangs Soziale Arbeit
- Sozialarbeiterinnen (Zeitverträge, Werkverträge)

Qualitätssicherung

- Beratung immer zu zweit
- Fachliche Begleitung durch Professoren
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Regelmäßige Fallkonferenzen
- Externe Supervision bei Bedarf

- Dokumentationssystem „PencilPot“
- Forschung



Corinna Alfier und Nikolas Schmitt



Problemmerkmale der KlientInnen

- Vielfach schwierige Lebenssituationen mit komplexen Problemgefügen
- Fehlende soziale Kontakte und Beziehungen
- Fehlende Soziale Kompetenzen
- Fehlende Soziale Unterstützung

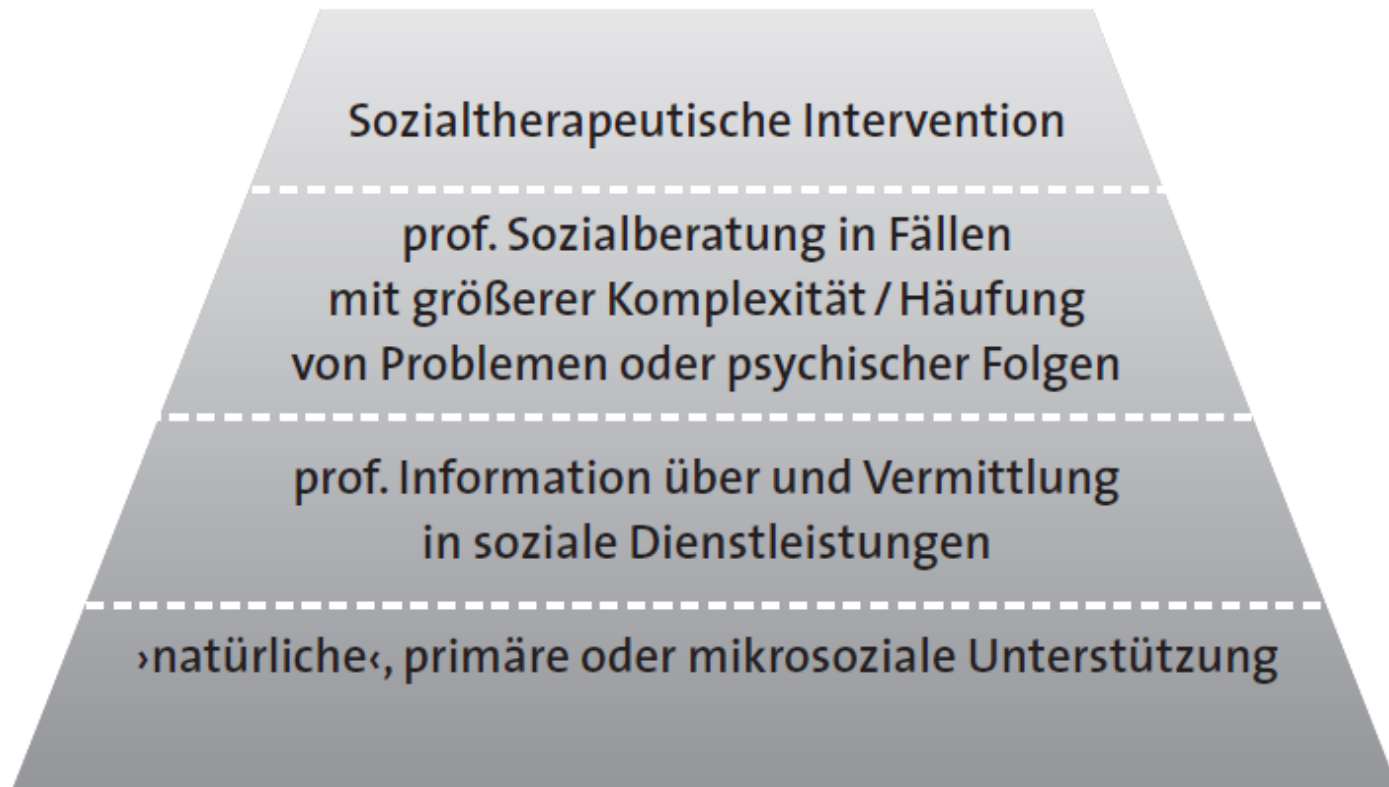
Soziale Probleme

- (Langzeit)Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche
- Bescheidene finanzielle Verhältnisse und Schulden
- Materielle Notlagen (Möbel, Hilfsmittel, Wohnungsmangel)
- Ungeklärte sozialrechtliche Fragen
- Probleme mit Behörden

Soziale Probleme

- Beziehungsstörungen (insbesondere Familien- bzw. Paarkonflikte, Trennungen/Scheidungen)
- Fehlende oder unzureichende soziale Unterstützung (Familie, Freunde, Kollegen etc)
- Soziale Rückzüge (bis hin zu Einsamkeit)
- Soziale Ängste

Ebenen sozialarbeiterischer Interventionen



Ziele der Beratung

- Soziale Ressourcen stärken
- Soziale Kompetenzen stärken
- Teilhabe an Gemeinschaft und Gesellschaft fördern und sichern
- Gesundheit und Gesundung fördern

Beratungsangebote

- **aufsuchende Beratung** in Form von Hausbesuchen
- **kontinuierliche Begleitung** von Klienten
- **lebenspraktische Unterstützungen** (z. B. Begleitung bei Erledigungen, wenn Klienten dazu beispielsweise aufgrund von Ängsten allein nicht in der Lage sind, Klärung sozialrechtlicher Fragen)
- **alltagsorientierte Kompetenztrainings**, in dem mit Klienten neue Bewältigungsformen entwickelt und erprobt werden
- **Kriseninterventionen** (bis hin zur Begleitung suizidaler Klienten in eine angemessene Behandlung)

Beratungsangebote

- **psychoedukative Informationen** über die Erkrankung sowie die erwünschten und unerwünschten Wirkungen von Medikamenten (im Sinne Compliance fördernder Unterstützungen)
- **sozioedukative Informationen** (Bedeutung von Sozialen Kontakten, Unterstützung bei der Findung sozialer Kontakte)

Markenzeichen der Beratungsarbeit

- Anfänge
- Sich kümmern
- Lebenspraktische Unterstützung
- Begleitung
- Da sein

Welche Effekte haben die Beratungen?

Die Beratungen tun
den Menschen (meistens) gut!

Erkenntnis

- Somatische und psychische Erkrankungen sind mit der Lebens- und Alltagssituation der Klienten verknüpft.

Erkenntnis

- Wenn soziale Kompetenzen und soziale Ressourcen gestärkt werden, eröffnen sich neue Perspektiven zur aktiven Ausgestaltung von Alltags- und Lebenssituation

Ergebnis

- Dies führt – selbst bei Menschen mit schwierigsten biopsychosozialen Problembündeln – zu einer Verbesserung des Befindens und einer verbesserten Lebensqualität.

Nachbefragung zur Zufriedenheit (N=8)

- Bitte prüfen Sie rückblickend folgende Aussagen:

Aussagen	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Trifft weniger zu	Trifft nicht zu	Keine Angabe
a) Beratung hilfreich	4	2	2	0	0
b) genügend Zeit	6	1	0	0	1
c) Verständnis	5	2	0	0	1
d) Zufriedenheit	5	1	0	0	2
e) Anliegen geklärt	2	4	1	1	0
f) noch einmal in die Beratung	6	0	1	1	0
g) Weiterempfehlung	6	0	1	0	1
g) Weiterempfehlung Beratung	6	0	1	0	1
f) noch einmal in die Beratung	6	0	1	1	0

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!